

GESCHAEFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Opfikon, eine saubere Stadt - Schaffung einer Stelle für zusätzliche Sauberkeitstouren
Antrag Stadtrates vom 10. Juli 2001

Bericht

Gründe für eine Veränderung der bestehenden Situation

Der Wunsch nach einer sauberen Stadt wird von verschiedener Seite laut. In erster Linie würde die Wohnbevölkerung von einer verbesserten Sauberkeit profitieren können. Nicht zu unterschätzen ist jedoch auch das Erscheinungsbild für Unternehmen, für die Hotels und deren Gäste.

Diskussion in der GPK

Die GPK anerkennt die Wichtigkeit des Anliegens voll und ganz. Dennoch steht die Frage im Raum, wieweit die Lösung des Problems mit Wegräumen der Abfälle gelöst werden kann. Die Problematik ist sehr vielschichtig. Das Aufräumen kann nur ein Teil der Anstrengungen um Sauberkeit lösen.

Das Bestreben, Menschen vermehrt zum richtigem Handeln anzuleiten, darf neben dem Aufräumen nicht ausser Acht gelassen werden. Obwohl dieses Anliegen nicht einfach zu erreichen ist, soll in diesem Bereich nichts unversucht bleiben.

Anliegen der GPK

Gefordert sind nach Auffassung der GPK

- die Gesundheitsabteilung mit vermehrter Öffentlichkeitsarbeit und dem Büssen von Übertretungen.
- die Polizeiabteilung mit Aufmerksamkeit gegenüber der Abfallproblematik.
- die Schulen und die Jugendarbeit mit ihrem wichtigen Auftrag, Menschen zu verantwortlicher Lebensweise anzuleiten.

Der Stadtrat wird gebeten, Privatbesitzer von öffentlich zugänglichem Raum (z. B. Ladenbesitzer) zur Aufrechterhaltung der Ordnung anzuhalten.

Die Erfahrungen aus anderen Städten lassen jedoch im Bezug auf die Realitäten nur ein Handeln zu: Wenn die oben genannten Massnahmen nicht greifen, ist das sofortige und konsequente Wegräumen die beste Lösung. Das Dulden des unbefriedigenden Zustandes wird weiter Personen dazu verleiten, Unrat illegal zu beseitigen

Zum Antrag des Stadtrates

Nachdem der Gemeinderat in der Budgetdebatte 2001 den Posten für einen „Fötzeler“ halbiert hat, stellt sich die Frage, wie sich die GPK zum Antrag auf eine volle Stelle äussert:

Im Unterschied zum damaligen Anliegen, die Stelle der Gesundheitsabteilung anzugliedern, wird die zusätzliche Stelle im Bauamt integriert. So sind Synergien möglich zwischen schon bestehenden und neu zu schaffenden Dienstleistungen für die Sauberkeit.

Der im Antrag vorgesehene Jahreslohn für eine grundlegende Tätigkeit ohne

spezielles Fachwissen wird von der GPK als zu hoch angesehen. Die zuständige Stadträtin beantwortet die Frage wie folgt: Der Antrag basiert auf der Annahme, die Stadt könnte eine Person finden, die neben Aufräumen auch Präventionsarbeit betreiben würde. Unterdessen wurde klar, dass dies vorderhand nicht möglich ist. Die seit September provisorisch angestellte Person wird deutlich tiefer entlohnt.

Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat mit 5 : 0 dem Antrag des Stadtrates vom vom 10. Juli 2001 zuzustimmen.

Bruno Maurer

Hans Zolliker